



# Sie haben uns sehr geholfen!



## Herzlichen Dank

### Liebe Spenderinnen und Spender,

danke sagen wir sehr herzlich für Ihre Unterstützung des Umbaus unserer „Villa“ und der nötigen Ausstattung zu einem Haus für Menschen mit PWS, damit sie hier auf Dauer ein Leben mit einer beruflichen Perspektive ermöglicht bekommen. Unsere Verbundlösung bedient sich dabei der Nähe zu unseren Werk- und Tagesförderstätten.

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Entstanden ist ein großer Wohnraum, eine Küche wird noch eingebaut. Die Arbeiten im Keller – hier entstehen Räume zur Bewegung, Körperwahrnehmung und Entspannung – machen große Fortschritte. Nun steht die Ausstattung der Räume an.

Mehrere Anträge zur Aufnahme von Menschen mit PWS sind bereits eingegangen. Drei junge Menschen haben sich schon am Info-Tag PWS im Januar 2009 „ihr Zimmer“ zum zukünftigen Wohnen ausgesucht. Weitere Anfragen liegen vor.

Die Verhandlungen mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen über eine Leistungs- und Entgeltverein-

barung stehen vor dem Abschluss. Auch die Heimaufsicht hat das Haus bereits in Augenschein genommen und im August soll das Haus der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ab September ziehen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ein.

PWS steht für „Prader-Willi-Syndrom“, eine angeborene Behinderung. Die Betroffenen bleiben oft in ihrer motorischen Entwicklung zurück, haben Sprechprobleme und Verhaltensauffälligkeiten. Dazu kommt ein ständiges Hungergefühl hinzu, was zu lebensbedrohendem Übergewicht führen kann.

15 Einrichtungen verfügen mittlerweile über spezielle PWS-Angebote; Mittel- und Südhessen sind noch „weiße Flecken“ auf der Versorgungskarte gewesen. Zusammen mit der PWS-Vereinigung Deutschland e.V. entwickelte Hephata Diakonie daher dieses neue Angebot. Sie haben uns hierbei mit Ihrer Zuwendung unterstützt.

Bis jetzt erhielten wir über 70.000 Euro – nochmals ganz herzlichen Dank hierfür!

Claus Schmidt ■

Zum ersten Mal kam Louise Schäfer aus Niederroßbach am 1. April 1966 zusammen mit ihrem vor sechs Jahren verstorbenen Ehemann Adolf zu einem Besuch nach Hephata (ihre Tochter begann damals ihr zweites Ausbildungsjahr zur Heimerzieherin) – und jetzt, 28 Jahre später wiederholt sie ihren Besuch, um die Einrichtung nach all den Veränderungen wieder kennen zu lernen.

Dieser Besuch war ein Geschenk zu ihrem 85. Geburtstag von dem befreundeten Ehepaar Pütz, weil Frau Schäfer seit mehreren Jahren die Zeitschrift „Hephata heute“ an Karoline und Johannes Pütz zum Lesen weitergegeben hat und man sich immer über die Beiträge unterhalten hat. Im Laufe eines solchen Gespräches äußerte Frau Schäfer eher beiläufig den Wunsch, dass sie zu gerne noch einmal Hephata besuchen möchte – und das war dann die Geburtstagsüberraschung von Ehepaar Pütz: Ein Tagesbesuch in Hephata!



Mit dem Besuch verband die langjährige Spenderin Louise Schäfer (Mitte) auch eine Spendenübergabe: Von den Geburtstagsspenden übergab sie an Claus Schmidt (l.), Spendenabteilung, einen Briefumschlag mit mehreren Scheinen. Mit dabei waren (v.l.n.r.) Johannes und Karoline Pütz sowie Schwiegersohn Carl-Emmo Vissering, Detlef Schwierzeck von den Hephata-Werkstätten und Besucherbetreuerin Elisabeth Rudewig (2.v.l.).